

erstellt am: 14.06.2010

URL: www.rp-online.de/niederrheinnord/kleve/nachrichten/kleve/Baubeginn-an-der-Josefshoehe_aid_868655.html

Kleve

Baubeginn an der Josefshöhe

VON MATTHIAS GRASS - zuletzt aktualisiert: 14.06.2010

Kleve (RP) Die Erschließungsstraße zum neuen Baugebiet auf dem Gelände des ehemaligen Kinderheims wird jetzt gebaut. Auch die ersten drei Häuser sind in Angriff genommen worden, dazu entsteht ein Mehrgenerationenhaus.

bedburg-hau-schnepfenbaum Das alte Kinderheim auf der Josefshöhe in Schnepfenbaum ist endgültig Vergangenheit. Die halb verfallenen Gebäude, von denen Brombeerranken und Gestrüpp schon Besitz ergriffen hatten, sind längst dem Bagger gewichen. Nur das alte Kirchlein steht noch mitten auf der Fläche.

"Glücksfall"

Jetzt sind neue Bagger angerückt, die ersten Bodenplatten sind vorbereitet. Es geht los mit dem Baugebiet, das von Politik und Planern unisono als "Glücksfall" bezeichnet wurde, als sich drei Ingenieurbüros einem Miniwettbewerb stellten und der Plan des Klever Dipl.-Ing. Marc Sextro von Lindschulte & Albers ausgewählt wurde.

"Die kleine Kirche muss auch erhalten bleiben", sagt Leo Schoonhoven, Geschäftsführer der gemeindeeigenen Bauentwicklungsgesellschaft. Das ist Ratsbeschluss und das hat die kleine Kirche auch verdient. Die Kapelle ließe sich dann als allgemeine Fläche, Aufenthaltsraum oder Cafeteria für diese Anlage nutzen, hatte Bürgermeister Peter Driessen den damaligen Beschluss kommentiert.

Inzwischen hat die Baugesellschaft vier Grundstücke verkauft, bis zu 14 Häuser können dort insgesamt gebaut werden. Die Wettbewerbsgewinner haben diese Grundstücke großzügig mit bis zu 1200 Quadratmetern geschnitten. "Drei Grundstücke gehen an private Bauherren", sagt Schoonhoven. Die werden dort bald beginnen, Einfamilienhäuser zu bauen. Strenge Vorschriften hat die Gemeinde nicht vorgesehen, räumt der Geschäftsführer der Bauentwicklungsgesellschaft ein: "Planer können sich dort ,austoben' wie beim Baugebiet rund um die neue Hauer Kirche", sagt Schoonhoven – und schmunzelt.

Mit dem Verkauf Zeit lassen

Wobei gerade die großen Grundstücke auch nicht wirklich billig sind, der Quadratmeter kostet erschlossen 145 Euro. "Wir wollen uns allerdings mit der Vermarktung der Parzellen Zeit lassen", sagt Schoonhoven. Drei bis vier Jahre dürfen da ins Land ziehen, ohne dass bei der Gemeinde jemand nervös wird. "Die vierte Parzelle, die jetzt bebaut werden soll, ging an eine Bauträgersgesellschaft Helmus und Geurtz", sagt Schoonhoven. Das Unternehmen wird dort die Planung eines von Beginn an vorgesehenen Mehrgenerationen-Hauses umsetzen. Die sollen, sagt der Geschäftsführer der Bedburg-Hauer Bauentwicklungsgesellschaft, zwei Vollgeschosse haben, sowie mit Aufzug und Tiefgarage ausgestattet werden.

Erschlossen wird das künftige Gebiet von einer Straße am Wald entlang. "Das ist die Verlängerung der alten Zufahrt zum Kinderheim", erläutert Schoonhoven. Diese Straße ist bereits in Bau. Die unteren Grundstücke bekommen ihre Zufahrten jeweils vom Honigsberg aus.

© RP Online GmbH 1995 - 2010
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)